



MEDIENKRITIK IM DIGITALEN ZEITALTER

Medienkritik im digitalen Zeitalter

Digitalisierung hat die Medienpädagogik verändert. Gehört Medienkritik im Sinne von Dieter Baacke nicht zu einer anderen Zeit?

So steht die professionelle Medienkritik im Rahmen sich beschleunigender kapitalintensivierender Konzentrationsvorgänge im Mediensystem zunehmend vor dem Problem systembedingter Abhängigkeiten. Wie oft kann es sich eine Fernsehzeitschrift leisten, Produkte eines Senders zu kritisieren, der zum selbem Medienkonzern gehört?...

Allgemein betrachtet, gibt es daher zwei Seiten der Medien. Positiv ausgedrückt informieren und kommentieren sie. Sie können Komplexität reduzieren, damit Dritte komplexe Sachzusammenhänge verstehen können. Negativ gesehen können sie filtern, manipulieren und beeinflussen. Für eine Beurteilung, was in den Medien geschieht, ist es wichtig, das Mediensystem sowie die Prozesse der Medienrezeption auf gesellschaftlicher und individueller Ebene zu verstehen.

Sonja Ganguin, in: Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik 6, 2004

Medien im digitalen Zeitalter

Medien: früher

Externe Medien beeinflussen uns

- Medien kommen von aussen
- Medien nehmen einen definierten Teil des Lebens ein
- Medien verbinden wir mit bestimmten technischen Geräten (Radio, Fernsehen etc.)

Medien heute

Der Alltag und wir sind Teil eines medial verfassten Lebens

- Wir leben in einer medial verfassten Welt der Digitalisierung
- Medien sind omnipräsent
- Medien sind im Alltag «eingebaut» (Internet der Dinge, das Smartphone, das immer dabei ist)

Ökonomie und digitaler Kapitalismus

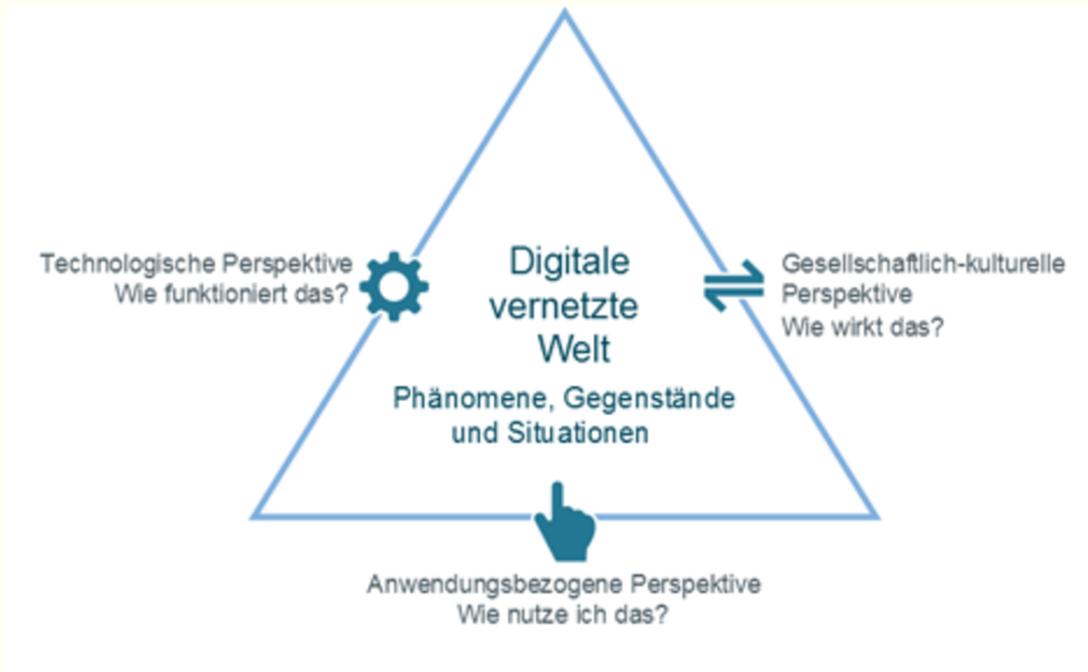
Von einer Ökonomie der zirkulierenden Waren zu einer Ökonomie der zirkulierenden Informationen und Daten



Waren haben noch Tauschwert, aber der Kapitalismus floriert auf den Plattformen («Digitaler Kapitalismus»: Niesyto)



Digitale Bildung



- Die technologische Perspektive Sie gibt Antworten auf die Frage nach den Wirkprinzipien von Systemen, auf Fragen nach deren Erweiterungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Die gesellschaftlich-kulturelle Perspektive untersucht die Wechselwirkungen der digitalen vernetzten Welt mit Individuen und der Gesellschaft.
- Die anwendungsbezogene Perspektive fokussiert auf die zielgerichtete Auswahl von Systemen und deren effektive und effiziente Nutzung zur Umsetzung individueller und kooperativer Vorhaben.

Dagstuhl Erklärung von 2016

Wie weit sind in dieser Konzeption medienkritische oder «digital kritische Aspekte» integriert?

Schweiz: «Medien und Informatik» im Lehrplan 21

1 | Medien

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich in der physischen Umwelt sowie in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und sich darin entsprechend den Gesetzen, Regeln und Wertesystemen verhalten.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

3. Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

4. Die Schülerinnen und Schüler können Medien interaktiv nutzen sowie mit anderen kommunizieren und kooperieren.

Was heisst hier «Medienkritik»? Gibt es sie noch?

2 | Informatik

1. Die Schülerinnen und Schüler können Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten.

2. Die Schülerinnen und Schüler können einfache Problemstellungen analysieren, mögliche Lösungsverfahren beschreiben und in Programmen umsetzen.

3. Die Schülerinnen und Schüler verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.

Medienkritik als Datenschutzkompetenz

«Wenn der kompetente Umgang mit Medien und informationsverarbeitender Technik eine zentrale Kulturtechnik ist, dann muss sie, wie die klassischen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, alle Schülerinnen und Schüler erreichen und in einem verbindlichen Fach oder Lernbereich verankert werden. Hier wäre dann auch Raum für die wichtige Aufgabe der Förderung der Datenschutzkompetenz, die Schülerinnen und Schülern ein selbstverantwortliches Verhalten in der digitalen Gesellschaft erst ermöglicht.»

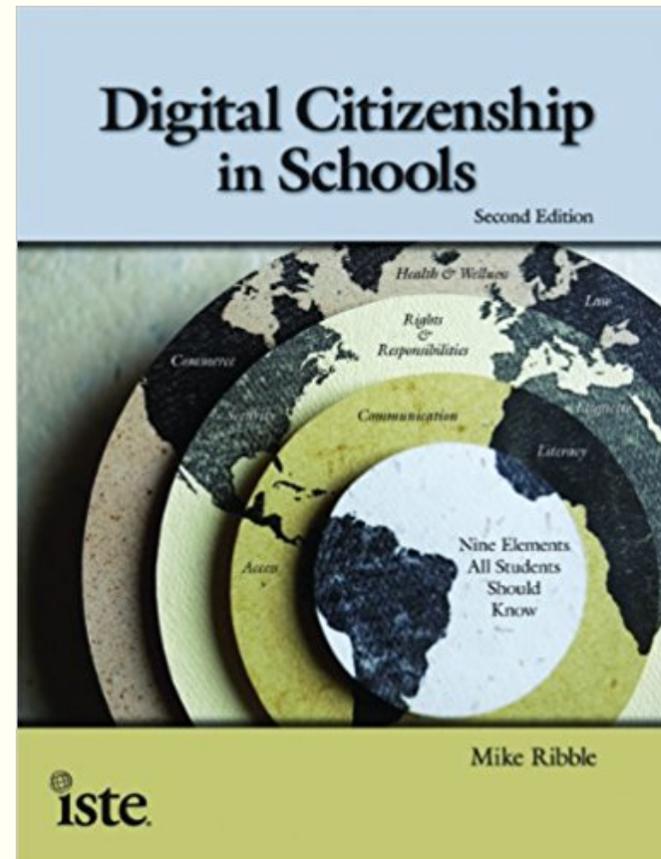
Hamburger Memorandum für für eine verpflichtende informatische Bildung und Medienbildung

Medienkritik im digitalen Zeitalter I : Digital Citizenship

Aktive Teilhabe an der digitalen Gesellschaft in der kritischen Begleitung der Prozesse der Digitalisierung

Bleibt es bei blosser Anpassung an die Prozesse der Digitalisierung?

“[...] ein Konzept, welches Lehrern, Führungspersonen im Technologiebereich und Eltern hilft, zu verstehen, was Schüler, Kinder, Technologie-Nutzer wissen sollten, um die Technologie auf richtige Weise zu nutzen. Digital Citizenship ist mehr als ein Tool für Lehrkräfte; es ist der Weg, um Schüler bzw. Technologienutzer auf eine Gesellschaft vorzubereiten, die von Technologien geprägt ist.” (Ribble 2015)



Medienkritik im digitalen Zeitalter II: WebQuests

Debatten zur Digitalisierung aufarbeiten und diskutieren

ZEIT ONLINE | MOBILITÄT

START POLITIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE

Start > Mobilität > Uber: Fahrdienst widersetzt sich seinem Verbot

UBER

Fahrdienst widersetzt sich seinem Verbot

Uber will seine Dienste weiter in Deutschland anbieten und ignoriert den Gerichtsbeschluss. Wie geht es weiter mit dem umstrittenen Fahrdienst? Vier Fragen und Antworten

VON MATTHIAS BREITINGER

2. September 2014 16:36 Uhr

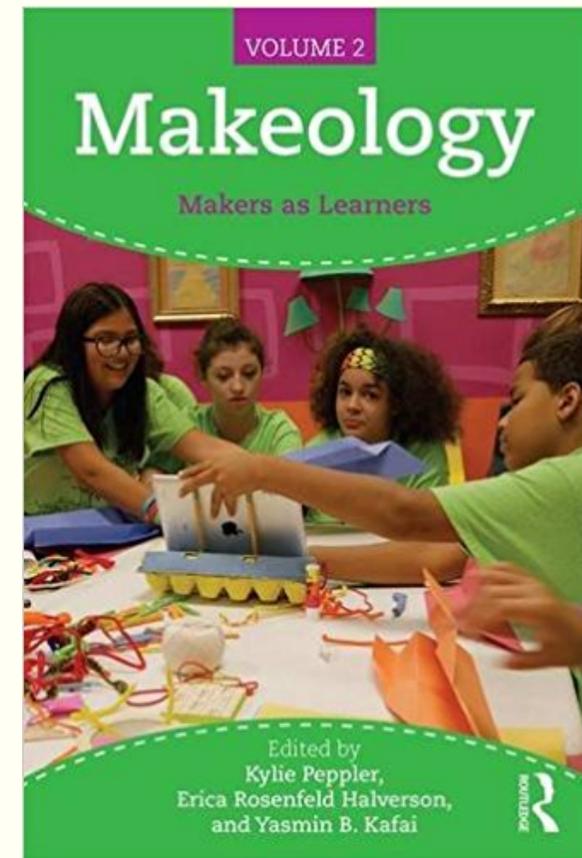
103 Kommentare | 

Uber und deutsche Taxiverbände streiten sich, seit das US-Unternehmen in Deutschland seine Dienste anbietet – jetzt geht der Streit in eine neue Runde. Das [Landgericht Frankfurt am Main hat Uber verboten, über seine App UberPop weiter Privatfahrten zu vermitteln](#). Geklagt hatte die Taxi Deutschland, eine Genossenschaft der Taxizentralen. Uber hat angekündigt, den Gerichtsentscheid zu ignorieren.

Medienkritik im digitalen Zeitalter III: Maker Movement

«eine kulturell relevante kritische Pädagogik in Kombination mit einer digitalen transmedialen Produktion und der reflexive und imaginativen Partizipation von Individuen in Communities in Practice» (Peppler e.a.).

«Es verbindet Seymour Paperts Begriff eines Konstruktivismus, wo das Bauen mit Artefakten, seien es Programme, Roboter oder Sandburgen, das mit anderen geteilt werden kann, als ein zum Teil viel versprechender Kontext für das Lernen gesehen werden kann.» (Peppler e.a.).



Medienkritik im digitalen Zeitalter IV: Digital Curation

Was der Kern ist, das ist nicht allein der unterschiedliche Begriff des Lernens, welcher das Geistige mit dem Handwerklichen verknüpft, sondern es bringt eine Pädagogik zurück, wo Lernende in Langzeitprojekte involviert sind, die herausfordern und persönlich bedeutsam sind.» (Potter/McDougall 2017)
«Digitales Kuratieren von Medienerfahrungen».

Sammeln, Zeigen, Teilen von digitalen Artefakten – z.B. in Videos/ Fotos/ Blogs als personbezogene kritische Auseinandersetzung mit Medienerfahrungen

